

ERSATZBRÜCKE

Kein Tempo 30 vorgesehen

Die Hilfsbrücke und damit auch die Umleitung sind seit bald einen Monat in Betrieb. Vor allem die Umleitung sorgt bei den Anwohnenden für Ärger, wie wir in der Ausgabe vor einer Woche berichteten. «Eine Vielzahl von Automobilisten sind auf diesem Streckenabschnitt zu schnell unterwegs», sagen Hans und Madeleine Wiegand. Eine Temporeduktion auf 30 Stundenkilometer würde auch die Ausfahrt vom Parkplatz und der Garage auf die Römerstrasse erheblich erleichtern. Eine Temporeduktion auf 30 Stundenkilometer wünschen sich auch weitere Anwohner.

Bei den SBB, die als projektverantwortliches Unternehmen für die Umleitung verantwortlich ist, heisst es auf Anfrage, eine «Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 Stundenkilometer sei nicht vorgesehen». Sprecherin Carmen Hefti erläutert: «Eine Signalisierung von Tempo 30 wäre nur von beschränktem Nutzen, da die Linienführung mit Richtungsänderungen eine überhöhte Fahrgeschwindigkeit unwahrscheinlich macht und für eine Kantonsstrasse eine Kapazitätseinschränkung darstellt.» Zudem seien die erforderlichen Sichtweiten für Tempo 50 überall eingehalten.

Auf die Frage nach den Erfahrungen mit der Umleitung sagt die SBB-Sprecherin, dass sich die Umleitung bewährt habe und der Verkehrsfluss gut sei. Hefti: «Am Morgen treten nur selten Stausituationen auf. Am Abend kann es werktags zeitweise zu einem Rückstau des Verkehrs kommen. Dieser ist jedoch in der Regel auf eine allgemeine Feierabend-Verkehrsbelastung auf dem Strassennetz zurückzuführen.» Auch Unfälle seien bislang keine bekannt.

Die stark frequentierte Brücke «Schaffhauserstrasse» wird derzeit für 21 Millionen ersetzt. Sie soll nach der Fertigstellung im Herbst kommenden Jahres nach Angaben der SBB eine Lebensdauer von 100 Jahren haben.

Daniel Jaggi

KLOTEN

Wasserspiel bleibt ausser Betrieb

Das auf dem erst kürzlich eingeweihten Stadtplatz Süd befindliche Wasserspiel bleibt weiterhin ausser Betrieb. Nach Angaben von Michel Gelin wurde es wegen eines erhöhten Wasserverlusts und technischer Störungen Mitte April vorsorglich ausser Betrieb genommen. «Ein konkreter Zeitpunkt für die Wiederinbetriebnahme kann derzeit leider nicht genannt werden, da die Ursache für den Wasserverlust bislang nicht eindeutig identifiziert werden konnte. Die Fehlersuche erfolgt aktuell im Ausschlussverfahren», so der Sprecher der Stadt Kloten. Man arbeite mit Hochdruck an der Behebung der Probleme, steht auf der Website der Stadt. Und: «Man sei bestrebt, die Anlage baldmöglichst wieder in Betrieb zu nehmen, da das Wasserspiel wesentlich zur Attraktivität und Lebensqualität im öffentlichen Raum beitrage.

Nach Angaben von Michel Gelin betraf die technische Störung die Wasseraufbereitungsanlage, die infolge eines Wasserverlustes fehlerhaft arbeitete. Erste Massnahmen zur Behebung der Störungen seien bereits umgesetzt worden. Ob diese Störungen jedoch direkt mit dem Wasserverlust zusammenhängen würde, lasse sich ohne erneute Inbetriebnahme der Anlage nicht abschliessend sagen, sagt Gelin.

Fest stehe jedoch, dass der Verlust deutlich über dem normalen, betriebsbedingten Wasserverlust eines Wasserspiels lag. Auch das Ausmass des Wasserverlusts könne nicht beziffert werden, da die genaue Ursache derzeit nicht feststehe. Daniel Jaggi

«Die Basisdemokratie lebt»

Kloten erhält neben einem Outdoor-Unihockeyfeld auch eine Disc-Golf-Anlage und Filmliebhaber dürften sich auf ein volles Programm im Claudia-Kino freuen. Das wurde an der fünften Klotener Landsgemeinde entschieden.

Hakan Aki

Mit den Worten: «Diese Veranstaltung führt vor Augen, dass die Basisdemokratie in Kloten lebt und die Mitwirkung aus allen Bevölkerungsschichten mitträgt», eröffnete Stadtpräsident René Huber am Sonntag die fünfte Klotener Landsgemeinde auf dem Stadtplatz. Die Veranstaltung wurde vom Verein Landsgemeinde Kloten und zahlreichen freiwilligen Helfern auf die Beine gestellt und musikalisch von der Swiss Band, vom Kinder- und Jugendchor der Musikschule Region Flughafen und von Rapper Siga umrahmt.

«In diesem Jahr wurden 66 kreative, teils auch visionäre Projekte zur Abstimmung eingereicht», freut sich Huber über die rege Beteiligung. Nach Abschluss des Online-Votings stellten die acht Finalisten am Sonntag ihre Herzensprojekte genauer vor, kämpften um Zustimmung und stellten sich den Fragen des Wahlpublikums. Jeder hatte drei Minuten für die Präsentation. Abstimmen durfte jede und jeder unabhängig von Alter und Herkunft. Einziges Kriterium: Kloten muss einem am Herzen liegen.

Ein Spiel für alle

Man nehme eine Frisbeescheibe und einen basketballähnlichen Korb aus Metall. Ziel des Spiels ist es, mit so wenig Würfeln wie möglich die Scheibe in den Korb zu befördern. Solch eine Disc-Golf-Anlage ist Peter Erismanns Traum. Wortführer Jonas Nötzli vom Disc-Golf-Verein Voodoo Warriors Zürich legte sich gemeinsam mit dem Initiator mächtig ins Zeug. Mit dem Slogan: «Ob Profi oder Anfänger, Familien oder auch Schulklassen und Vereine, Disc-Golf ist für alle da», errangen die beiden den dritten Platz und sicherten sich 6000 Franken zur Realisierung ihres Herzensprojekts.

Zukünftig mehr Kino bei Claudia

Matthias Ettlin warb für ein volles Programm im Cinema Claudia und erhielt dafür den silbernen Oscar. Damit dürfte



Tama Vakeesan
SRF-Moderatorin
und Moderatorin der
Landsgemeinde

der Kinosaal mit seiner hervorragenden Infrastruktur zukünftig mehr genutzt werden. Mit den 10 000 Franken, die an die Filmfreunde Kloten gingen, soll dem Kinosaal neues Leben eingehaucht werden. So zum Beispiel mit regelmässigen Filmabenden aus verschiedenen Genres. Dies für Jung und Alt, im Original, mit Untertitel oder in deutscher Sprache. Aber auch Stummfilme seien denkbar, so sagte er. Und ebenso Filmvorführungen mit anschliessender Diskussionsrunde im Beisein der Filmschaffenden. Ettlin: «Ein leuchtender Kulturort, voller Bilder, voller Leben. Ein Art-Kino der besonderen Art also.»

Zehnjähriger überzeugt Publikum

Jan Bölsterli sicherte sich die Siegprämie von 15 000 Franken. Mit dieser Summe will der begeisterte Unihockeyspieler ein Outdoor-Unihockeyfeld bei der Heja-Halle «aus dem Boden stampfen». Sein Plan: «Alle, auch diejenigen, die in keinem Verein spielen, sollen die Gelegenheit bekommen, das Feld von den Frühlingstagen bis zu den Herbstferien zu nutzen», so der Zehnjährige, der anfügt: «Es wäre sogar denkbar, dass Schülerturniere und Testspiele auf dem Outdoor-Feld ausgetragen werden.» Vom Sieg überrascht meinte Jan Bölsterli: «Ich hätte nicht gedacht, 119 Stimmen im zweiten Wahlgang und somit 15 000 Franken zu bekommen und so als Sieger vom Feld zu gehen.

Bereits im ersten Wahlgang, vor dem die Projektverantwortlichen um die



Haben sich durchgesetzt: der zehnjährige Jan Bölsterli mit seinem Outdoor-Unihockey-Feld, Hanna Schmid von den Filmfreunden Kloten (r.) sowie Peter Erismann (l.) und Jonas Nötzli mit der Disc-Golf-Anlage.

BILD HAKAN AKI

Gunst der Stimmberechtigten buhlten, sahnte Jan Bölsterli mit 91 Stimmen ab. Das Projekt «Cinema Claudia» belegte mit 56 Stimmen den zweiten Platz, gefolgt von der Disc-Golf-Anlage mit 46 Stimmen.

Top-Favorit setzte sich nicht durch

Der multisensorische Workshop für Kinder im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren von Sandra Lewandowska schaffte es ebenso wenig in die engere Auswahl wie der Calisthenics Park von Christoph Siegrist oder der Waldspielplatz von Initiantin Letizia Galeoto. Auch dem Aufruf von Mariela Aranda, die Wände in den Fussgängerunterführungen Römerweg und Dorfstrasse von Künstlerinnen und Künstlern zu verschönern, setzte sich nicht durch. Dies, obwohl das Künstlerprojekt nach dem Onlinevoting punktemässig an der Spitze lag.

Auch Lino Kränzle, der mit seinem Spielplatz am Stadtplatz mehr Raum für Kinder und Familien schaffen wollte, muss seine Träume vorerst begraben. Aufgeschoben ist jedoch nicht aufgehoben, denn wer es aus insgesamt 66 Einsendungen unter die ersten acht schafft, darf sich zu Recht Siegerin oder Sieger der Herzen nennen.

Erstmals sechs Preisträger

Fachjurys vergaben ferner drei Preise im Wert von jeweils 5000 Franken: Den Preis zum Thema Inklusion ging an das Projekt für inklusive Spielplatztafeln. Den Jurypreis «Kinder und Jugend» erhielten Liana Beqiri Catja Al-Hijjawi, dank denen es zukünftig eine grössere Chilbi in Kloten geben wird. Und letztlich erhielten die «Freunde der Umwelt» den Jurypreis in der Kategorie Nachhaltigkeit für ihre «Bibliothek der Dinge».

Die Expertinnen und Experten der Themenjurys waren in der Kinder- und Jugendjury tatsächlich Kinder und Jugendliche. Beim Preis der Inklusion waren es auch Menschen mit einer Beeinträchtigung. Mit der Ergänzung der Landsgemeinde mit drei Themenpreisen wurden dieses Jahr so viele Siegerprojekte wie noch nie erkoren: sechs an der Zahl.

Die Spielregeln der Landsgemeinde verlangen, dass die Initiatorinnen und Initiatoren die Idee innerhalb eines Jahres umsetzen müssen. Nun liegt der Ball also bei den Siegern, ob sie ihr Projekt zum «Fliegen» bringen. Das Geld wird erst ausbezahlt, wenn das Projekt tatsächlich zustande kommt.



Mehr unter:
www.landsgemeinde-kloten.ch



Alle dürfen abstimmen. Einzige Voraussetzung ist, dass einem Kloten am Herzen liegt.



Gewinner Jan Bölsterli im Interview mit der Reporterin von Tele Züri.